

# Inhalt

HANS KÜNG – DIETER SENGHAAS

**Vorwort** 11

HANS KÜNG

**Weltpolitik und Weltethos heute.  
Zur Problemstellung** 17

1. Paradigmenwechsel in den internationalen Beziehungen 17
2. Das neue Paradigma internationaler Beziehungen  
und seine ethischen Voraussetzungen 21
3. Weltpolitik aus Weltverantwortung 23
4. Statt des Zusammenpralls der Dialog der Kulturen 25
5. Die Religionen in Weltkonflikten 30
6. Tragweite und Inhalt des Weltethos 33
7. Rückfall in das alte Paradigma? 38
8. Wie es zum Krieg kam 46
9. Ein unmoralischer Krieg 53
10. Welche neue Weltordnung? 56

**I. Die Herausforderungen angesichts  
der Lage der Welt** 69

DIETER SENGHAAS

**Welches Paradigma für die internationalen  
Beziehungen angesichts welcher Welt(en)?** 71

1. Die Teilwelten der Welt 72
2. Konsequenzen für Welt-Programmatiken (Leitperspektiven) 94
3. Handlungsimperative 99

HANS KÜNG

**Ethische Herausforderungen für die Gestaltung  
der Weltpolitik** 110

1. Welt-Analyse und Welt-Kulturen 110

2. Werte in Asien und im Westen	114
3. Weltethos als Irenik und Programmatik	116
4. Keine neue Weltordnung ohne Weltethos	120

#### ERNST-OTTO CZEMPIEL

<b>Die Realismusfalle des »realistischen « Paradigmas</b>	122
1. Einleitung	122
2. Die Bedeutung von Sicherheit und Herrschaft	124
3. Die Herausforderungen des neuen Paradigmas	127
4. Die Gewaltursachen und Friedensstrategien	129
5. Erforderlich: den Staatsbegriff auflösen	135
6. Der OECD-Raum	138
7. Ausblick	141

#### OTFRIED HÖFFE

<b>Normative Modernisierung in der einen Welt mit Recht auf Differenz</b>	145
1. Dimensionen der Globalisierung	147
2. Normative Modernisierung	151
3. Religion und Recht	154
4. Schlußbemerkung	157

#### HELMUT FAHRENBACH

<b>Kommunikative Vernunft – die weltpolitisch und interkulturell notwendige Denkform</b>	161
1. Spannungen und Gegensätze in der gegenwärtigen Weltlage	161
2. Notwendigkeit und Potentiale einer Philosophie der Vernunft	162
3. Weltpolitische und interkulturelle Aufgaben und Perspektiven kommunikativer Vernunft	166

## **II. Weltordnungspolitik: Alternativen und normative Orientierung** 175

VOLKER RITTBERGER

### **Weltregieren: Was kann es leisten? Was muss es leisten?** 177

1. Einleitung 177
2. Weltregieren als Antwort auf Weltprobleme 179
3. Modelle des Weltregierens 182
4. Vergleichende Bewertung der Modelle 189
5. Kritik staatszentrierter Modelle des Weltregierens und das »neue Paradigma für globale Beziehungen« 198

MANFRED MOLS

### **Regionale Ordnungsstrukturen als ethische Chancen: Lateinamerika und Asien-Pazifik** 209

1. Einleitende Bemerkungen zum modernen Regionalismus 209
2. Regionale Strukturen in Lateinamerika 212
3. Die ethische Seite des lateinamerikanischen Regionalismus 216
4. Regionale Strukturen in Asien-Pazifik und ihre historischen Voraussetzungen 223
5. Regionalismus und Ethik in Asien-Pazifik 231
6. Ein abschließender Vergleich des ethischen Ertrags beider Regionalismen 239

NORBERT BRIESKORN

### **Weltgerechte Ordnungsprinzipien** 254

1. Zur »Region« 257
2. Der positivrechtliche Teil 259
3. Zum Verhältnis universaler und regionaler Ordnung 264
4. Ein positiver Vorschlag: dem Subsidiaritätsprinzip folgen 269
5. Anfragen 271

## ALOIS RIKLIN

<b>Gerechter Krieg? Die sechs Kriterien einer neualten Theorie</b>	279
1. Gerechte Ursache (Iusta causa)	280
2. Ehrliche Absicht (Recta intentio)	280
3. Verhältnismäßigkeit (Proportionalitas)	282
4. Bevollmächtigte Instanz (Legitima auctoritas)	283
5. Letztes Mittel (Ultima ratio)	284
6. Recht im Krieg (Ius in bello)	284

## ANDREAS HASENCLEVER

<b>Geteilte Werte – Gemeinsamer Frieden? Überlegungen zur zivilisierenden Kraft von Religionen und Glaubensgemeinschaften</b>	288
1. Die Grenzen des modernisierungstheoretischen Paradigmas	291
2. Der Einfluss von Religionen und Glaubensgemeinschaften auf Konfliktverläufe	295
3. Die Organisation des Glaubens innerhalb wie zwischen den Religionen als Friedensstrategie	303
4. Schluss	311

<b>III. Auswege aus der Sozialpathologie von Ethnokonflikten, Staatszerfall und Gewaltmärkten</b>	319
---	-----

## RAINER TETZLAFF

<b>Staats- und Zivilisationszerfall. Wird Afrika anschlussfähig an die globalisierte Welt?</b>	321
1. Einleitung: Afrika, der abgeschaltete Kontinent – Verlierer der Globalisierung?	321
2. Afrika existiert nur im Plural: Vielfalt, Heterogenität und die Last der Vergangenheit	328
3. Der (postkoloniale) Staat als institutionelle Grundlage für Modernisierung und Zivilisierung	333

4. Modernisierung von außen ohne interne gesamtgesellschaftliche Entwicklung	335
5. Die Geburt der Vierten Welt als Opfer der sozialen Exklusion: Liberia und Sierra Leone	339
6. Die Krux mit dem »rent-seeking«	344
7. Politisierte Ethnizität und Gewalteskalation	347
8. Die Politisierung der kulturellen Differenz bis zu Völkermord und Dauerkrieg: Ruanda und Sudan	350
9. Der politisierte Kulturkampf der Religionen im eigenen Land: Nigeria	356
10. Machtgier von Staatsklassen als Triebfeder von Regression: Simbabwe	361
11. Die Entmenschlichung von Gesellschaft als Folge von Staatsverfall – ein Handlungsdilemma	366
12. Ausblick für die Vierte Welt: statt »sustainable development« Krisenprävention und »sustainable livelihood«	371

**KLAUS M. LEISINGER**

**Eine überfällige Kritik an Entwicklungspolitik und praktische Folgerungen** 384

1. Generelle Bilanz der Entwicklung im Jahre 2003 und Afrikas Bilanz	384
2. Korrekte Politik anstatt »politische Korrektheit«	388
3. Globalisierung als neuer Sündenbock	389
4. Semantische Klarheit als ethischer Auftrag	392
5. »Good governance«: politische Normalität statt Ausnahme von der Regel	393
6. Politisch motivierte Umsetzungsdefizite und nicht Wissensdefizite sind das Problem	394
7. Subsidiarität als Grundprinzip staatlichen Handelns	396
8. Globalisierung mit menschlichem Antlitz: »Good Corporate Governance«	399
9. Wie kann man von außen unterstützend helfen?	402
10. Zusammenfassung und Ausblick	410

**Die Autoren** 416